

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 1. April 1896.

Inserionspreis: eine 4gespaltene Zeitspalte oder  
deren Raum 10 S, Neckarzeitung 20 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1950.

## Zum Charfreitag 1896.

Ich bin durch manche Zeiten,  
Ja selbst durch Ewigkeiten  
In meinem Geiste gereizt,  
Nichts hat mir's Herz genommen,  
Als da ich bin gekommen;  
Auf Golgatha  
Gott sei's gepreist!

So sang einst Graf Jinsendorf ein Char-  
freitagssied, ein Festlied für alle Charfreitag-  
christen, jeden Standes, jeden Ranges. So  
komm auch du mit, lieber Leser, mache dich  
fertig zu einer Reise nach dem Hügel Golgatha,  
auf welchem hoch aufgerichtet das Kreuz deines  
Heilandes steht, komm mit unter's Kreuz!  
Du fleißiger Handwerksmann und Arbeiter,  
leg dein Werkzeug zur Seite, Bauer und Wein-  
gärtner, laß heute Pflug und Karst ruhig stehen,  
du betriebsamer Fabrikherr und Kaufmann, ver-  
banne eine Weile die Gedanken an Gewinn und  
Verlust, laß das Räderwerk deiner Maschinen  
stille stehen und die Hämmer auf dem Ambos  
liegen, mache dich auf mit all deinen Sorgen,  
mit all deiner Last, die dein Herz bedrückt,  
komm mit nach Golgatha!

Auf Golgatha laßt uns vor das Kreuz  
unseres Erlösers stehen und mit Feststeigen  
sagen:

Ruhe hier, mein Geist, ein wenig,  
Schau dies Wunder, ach wie groß,  
Sieh dein Herr, der höchste König,  
hängt am Kreuze bleich und bloß,  
Den sein Viehen hat getrieben  
Hieher aus des Vaters Schoß.

Wie dich Jesus liebt von Herzen,  
Kannst du hier am Kreuze seh'n.  
Schau die bitteren Todeschmerzen  
Ihm durch Leib und Seele geh'n,  
Wie die Schrecken ihn bedecken,  
Wie er schwebt in tausend Weh'n!

Wir haben in der letzten Zeit so manche  
Erinnerungstage an geschichtliche Ereignisse ge-  
feiert und mit voller Begeisterung mitgethan  
und uns diese Tage und große Zeiten wieder fest  
in unser Gedächtnis und Herzen eingeschrieben,  
aber als man einst einen frommen Gottesmann  
fragte, was der größte und denkwürdigste Mo-  
ment in der Weltgeschichte gewesen sei, da hat  
er gesagt, an jenem ersten Charfreitag, mittags  
3 Uhr sei, seit die Welt stehe, das groß-  
artigste Ereignis geschehen, da habe unser  
Heiland Jesus Christus am Kreuze ausgerufen:  
„es ist vollbracht“, das Erlösungswort  
der ganzen Welt, nicht nur der Vergangenheit,  
sondern für alle Menschen, so lange diese Welt  
besteht!

### Amliches.

Oberamt Schorndorf.  
An die Ortsvorsteher und öffentlichen  
Rechner. Nachdem das Verwaltungsjahr  
1895/96 abgelaufen ist, werden die öffentlichen  
Rechner angewiesen, mit allem Nachdruck den  
Einzug der Forderungen ihrer Klassen aus dem  
letzten Rechnungsjahr zu betreiben und eben-  
falls dafür zu sorgen, daß auch die Verbindlichkeiten  
der Klassen vollständig erfüllt und die verfallenen  
Schuldentilgungsraten abgetragen, eingezogene  
Grundstodsgelder wieder ausgeliehen werden.  
Die Gemeindefleger insbesondere haben  
die Abrechnung mit den Steuerschuldnern und  
den übrigen Schuldern unverzüglich zu bewir-  
ken und soweit erforderlich die zur Betreibung  
notwendigen Zwangsmaßnahmen bei den Ortsvorste-  
hern zu beantragen, welche letztere nach Maß-  
gabe der gesetzlichen Vorschriften vorzugehen  
haben.  
Es wird erwartet, daß der Einzug der  
laufenden Steuer nicht, wie vielfach geschehen  
an den des Rechnungsjahres verschoben, solche  
vielmehr regelmäßig in monatlichen oder  
vierteljährlichen Raten erhoben und Ausstände  
nicht geduldet werden.

Wegen des Charfreitags erscheint das nächste Blatt erst am Samstag.

Lieber Leser! Bist du auch schon in diesem  
Sinne vor oder unter dem Kreuze deines Hei-  
landes gestanden? Laß einmal die ganze Ge-  
walt und Großartigkeit dieses Ereignisses, dieser  
geschichtlichen Thatfache auf deine Seele, deinen  
Geist einwirken! Das „Es ist vollbracht!“,  
es gilt auch für dich und mich! bedenke lieber  
Leser, „es ist vollbracht“, meine und  
deine Erlösung von Sünde, Tod und  
Hölle! Diese 3 Worte, das sind die wich-  
tigsten Worte, welche unser Heiland geredet hat  
und auch die wirksamsten und mächtigsten. Kein  
kaiserlicher Befehl und königliche Machtpruch  
hat je in allen Zeiten einen solch hohen Wert  
und solch majestätische Wirkung, wie die letzten  
Worte unseres Erlösers.  
„Es ist vollbracht!“ O Schreckenwort!  
Ein berühmter Künstler hat das Bild der  
Kreuzigung in merkwürdiger Weise noch dadurch  
ausstärkt, daß er die Schlange aus dem Pa-  
radies unten am Fuße des Kreuzes um das  
Kreuz herum gelagert sehen läßt, eingebend der  
Verheißung bei der Vertreibung aus dem Pa-  
radies. Damit hat er angedeutet, daß der alte  
böse Feind der Menschenkinder sein Teufelswerk  
selbst übermacht hat und welche Freude mag  
ihn wohl da befehl haben, als er von den  
sterbenden Lippen des Welterslösers die Worte  
hörte: „es ist vollbracht!“ Doch wer beschreibt  
des alten Drachen Bestürzung und Schrecken!  
Als er zur Hölle fuhr, um die Freudenbotschaft  
und den Sieg über den verachteten „Jesus von  
Nazareth“ seinen Engeln mitzuteilen und zu  
trödeln und zu lachen, daß die Welt zittern  
und beben sollte, darüber zu jubilieren mit  
höllischer Freude, daß nun der Löwe aus Juda  
überwunden sei — wen sieht er von der  
Hölle Pforte aus? Den Löwen aus Juda, in  
seiner ganzen Gottesmajestät und Himmelherr-  
lichkeit als den König der Lebendigen und der  
Toten! Den, welchen er nun glaubte un-  
schädlich gemacht, aus der Welt geräumt,  
und dessen Reich für immer zerstückt zu haben,  
den mußte er nun dulden, und zu-  
sehen, wie dieser in seinem Reiche sich noch seine  
Beute holen durfte, als die erste Frucht seines  
Werkes unter denen, die er schon für sich sicher  
glaubte! Jetzt erst erkannte er die ganze Be-  
deutung dieses Schreckenswortes für ihn: „es  
ist vollbracht!“  
D Schreckenswort für alle die, welche  
unseren Heiland aus der Welt schaffen möchten,  
welche leugnen wollen, Jesus Christus sei der  
Gottes-Sohn und nicht gelten lassen wollen,  
daß er für unsre Sünden am Kreuze gestorben  
und zu unserer Seligkeit auferstanden sei! O  
Schreckenswort für alle, ob Gelehrte ob Unge-

lehrte, welche sich nicht beugen wollen vor dem  
Kreuz und seiner Heil- und Wunderkraft, welche  
alle möglichen Nothelfer und Wunderhüter  
daherbringen, um das Erlösungswort unseres  
Heilandes aus dem Vordergrund zu verdrängen,  
sie treiben alle Teufelswerk und Höllekunst.  
„Es ist vollbracht!“ ein für allemal, und es  
braucht weder Werke noch Hülfskraft von Men-  
schen, noch irgend menschlichen Zutuns zu  
unserer Erlösung mehr; ein für allemal gilt  
dieses Nachwort vom Kreuze: „es ist voll-  
bracht!“  
O Worte voller Seligkeit, Gnade und Huld  
für diejenigen, welche einen Sünderheiland,  
eines Erlösers aus der Sünden und der Hölle  
Macht bedürfen, voller Barmherzigkeit für  
diejenigen, die ihr Sündenleid und ihre Ver-  
derbtheit auf die Knie und in die Knie treibt,  
hier vernehmen sie vom Kreuzestamme den  
hohen Gnadenerlaß, den Generalpardon für  
alle ihre Sünden in den Worten: „es ist voll-  
bracht!“  
Lieber Leser, wenn du dich niedergebeugt  
fühlst, wenn die Sünde immer noch in dir lebt  
und sich regt, rufe deiner bekümmerten Seele  
die Vermächtnisworte deines Heilandes zu:  
„es ist vollbracht!“ und davon halte dich,  
wenn die Sünde auf dich eindringen will, vor  
diesem Macht- und Siegesrufe „es ist vollbracht!“  
weichen die bösen Geister und Lüste, probier  
nur und singe mit Albert Knapp in jenem  
schönen allbekannten Verse:  
Ewig soll es mir vor Augen stehen,  
Wie er als ein stilles Lamm,  
Dort so blutig und so bleich zu sehen  
hängend an des Kreuzes Stamm,  
Wie er dürrtend rang um meine Seele,  
Daß sie ihm zu seinem Lohn nicht fehle  
Und dann auch an mich gedacht,  
Als er rief: „Es ist vollbracht!“  
Von deiner Pilgerfahrt nach Golgatha  
nimm dir sein auch nach altem Pilgerbrauch  
ein Reiskein mit von dem „Lebensbaum“  
aus der „Wurzel Jesse“ und pflanze es  
in dem Hausgärtlein deines Herzens, und wenn  
du es sprossen und wachsen lässest, wird es  
bald ein starker mächtiger Baum werden. Wenn  
die Hitze der Trübsal dich plagt, wird er mit  
seinem Schatten dich erquickend und stärken, wenn  
die Stürme des Zweifels und der Anfechtung  
dich rütteln wollen, er wird dich decken und  
schirmen. Dies Reiskein sind die Worte:  
„Es ist vollbracht!“

## Gerbrinden-Verkauf.

Am Samstag den 4. April, vormittags 9 Uhr auf der  
Revieramtskanzlei aus dem Staatswald Buch ein Los mit  
ca. 100 Ztr. Raitel- und 120 Ztr. Grobrinde.

## Dampfwalz-Betrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in den Wochen vom 30. März bis  
24. April d. Js. die Staatsstraße zwischen Großheppach und Schorndorf  
befahren und bearbeitet. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von  
6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Weitern, sowie den Lenken von Fahrwerken wird beim Vorübergehen  
an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

G m ü n d, den 29. März 1896.

K. Straßenbau-Inspektion:  
Behncke.

Nächsten Samstag den 4. April d. Js., vormittags 9 Uhr  
werden in Hohengehren

## 20 Ztr. Futter

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Zusammenkunft im Hirschg.

Rechtsvollzieher Moser.

Schorndorf.

Zur Feier des 81. Geburtstages

## des Fürsten Bismarck

am nächsten Mittwoch den 1. April, abends 8 Uhr im Gasthof  
zur „Rone“ hier, werden hiemit die Verehrer des Altreichstanzlers  
eingeladen.  
F. A. Oberförster Knorr.

## In verhältnismäßig kurzer Zeit

hat Kathreiner's Malzaffee sich einen sicheren Platz  
in hundert tausenden von Haushaltungen erobert. Es  
kommt dies daher, weil dieses in seiner Art einzige  
Fabrikat nach einem patentierten Verfahren mit Ge-  
schmack und Aroma des Bohnencaffees versehen ist,  
so daß Kathreiner's Malzaffee unermittelt für sich  
getrunken werden und als

### vorzüglicher Kaffee-Ersatz

gelten kann. Als Zusatz zum Bohnencaffee leistet er  
ausgezeichnete Dienste, indem er denselben im Ge-  
schmacke voller und angenehmer und zu einem gesünderen  
Getränk macht. Da Kathreiner's Malzaffee vier-  
bis fünfmal billiger ist, wie Bohnencaffee, erzielt man  
durch seine Verwendung wesentliche Ersparnisse.

Man achte darauf, daß Kathreiner's Malzaffee  
nicht nur in plombirten Packeten mit Schutz-  
marke und der Firma Kathreiner's Malzaffee-Fabriken  
in den Handel kommt.

## Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

Am nächsten Mittwoch vormittags 11 Uhr kommen

## Edelreiser — Gmünden

zur Abgabe.

Sekretär Kolb.

## KARL BAY, Maler

empfehlte sich zur

## Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

zu den billigsten Preisen.

## Tapetenmusterkarten

in größter Auswahl

Vorläufige Wohnung bei Herrn Schuhmacher, Ries.

Meinen werten Kunden zur gef. Nachricht, daß  
mein Geschäft am Karfreitag den ganzen Tag  
geschlossen ist.

H. Siller, Friseur.

## Die Aufnahmeprüfung

in die Mädchen-Mittelschule findet statt

Mittwoch den 1. April 1896, nachm. 1 Uhr

im Lokal derselben.

Aufgenommen werden Mädchen, welche das 3. Schuljahr zurück-  
gelegt haben, und soweit der Platz reicht, auch Schülerinnen des  
4. Schuljahrs.

A. Ortschulinspektorat:  
Schott.

## Neue Fendung

in

## Sommer-Kleiderstoffen

u. f. w. ist eingetroffen und empfiehlt zu den bekannt billigen  
Preisen

## Eugen Seck,

Hauptstraße.

Zur Saat empfehle hohen und  
dreiblättrigen Alesamen, seidefrei,  
Wicken, Ackerbohnen, Erbsen und  
Linsen.  
B. Vinkel, Neue Straße.

Schöne frischgewässerte  
Stöckfische,  
per Pfd. 18 S, Kopffische  
per Pfd. 10 S, empfiehlt  
J. Gammel.

## Sargkränze, Perlekränze

und  
Totenbouquets,  
sowie Kranzkränze & Zweige,  
ebenso

Konfirmandensträußchen  
empfehlte in schönster Auswahl billigt  
Franz Benz,  
Blumengeschäft, Vorstadt.

## Gelegenheitskauf!

84 cm breite  
Satin Augusta  
per Meter à 45 S,  
180 cm breite (doppelbreit)  
Satin Augusta  
per Meter 70 S  
zu Bettbezügen  
in extra schweren, dauerhaften  
Qualitäten empfiehlt  
Emil Rudolph, Schw. Gmünd.

Nächsten Donnerstag den 2.  
April, nachmittags 3 Uhr wird bei  
Restaurateur Böhringer eine bereits  
neue Futterschneidmaschine, sowie  
ca. 8 Zentner Futter verkauft.

## Wiese-Verkauf.

In Auftrag habe ich 17 Ar 06  
qm Wiese auf der Erle unter gün-  
stigen Beding. dem Verk. anzugehen.  
Näh. bei O. Kraft, Reichsadler.

Auf Gründonnerstag empfiehlt  
Mudelfuchen.  
B. Vinkel, neue Straße.

Leicht löslich — rein —  
wohlschmeckend u. gesund.  
Cacao.  
Mose's Chocolate.  
Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth jr.  
Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtl.

Mittlerer zum Neuen Tagblatt  
gesucht. Von wem, sagt die Red.

Pferdegeschirre  
empfehlte  
C. Höllerer,  
Sattler.

## Ein jüngerer Bursche

wird gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

Ein schwarzer Spitzhwal  
ging gestern unten an der Göppinger  
Stieg verloren.  
Bitte bei der Red. abzugeben.

Am 15. Mai d. Js. sind die Steuerabrechnungsbücher und Ausstandsregister vom letzten Jahr samt Zahlungsverzeichnis zur Einsicht hier vorzulegen und sind die bis dahin etwa noch vorhandenen Ausstände zu rechtefertigen.

Schorndorf, den 1. April 1896. R. Oberamt, Lebküchner.

Oberamt Schorndorf. An die Gemeindebehörden, sowie die Verwaltungssakulare, betr. die Entwurfung der Gemeinde-Gats pro 1. April 1896/97. Dieselben werden hiermit aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die Entwurfung der Gats für das Verwaltungsjahr 1. April 1896/97 sofort erfolge und dass solche nach vorausgegangener Beratung seitens der betr. Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum Schlusse des Monats April zur Prüfung und Genehmigung hier vorgelegt werden.

Die Schulfondsetats sind gleichfalls zur Einsicht hier vorzulegen. Bei Entwurfung der Gats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erhebliche Abweichungen von den Etatsätzen, bezw. Rechnungsergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldentilgung erforderlichen Mittel in denselben vorgezogen werden.

Schorndorf den 1. April 1896. R. Oberamt, Lebküchner.

Oberamt Schorndorf. An die Ortsvorsteher.

Zu Art. 14 des Ges. vom 21. März 1891 ist bestimmt, daß denjenigen Gemeindefürsorglichen, welche ein Viertel der gesamten auf Grundbesitz, Gebäude und Gewerbe fallenden Gemeindefürsorge oder mehr zu bezahlen haben, spätestens zwei Wochen vor der Feststellung des Jahresetats durch die Gemeindefürsorglichen beglaubigte Abschrift des Entwurfs desselben kostenfrei mit der Aufforderung zuzustellen ist, etwaige Einwendungen gegen den Entwurf binnen der Frist von zwei Wochen schriftlich beim Ortsvorsteher geltend zu machen.

Den Ortsvorstehern wird vorstehende Vorschrift zur genaueren Nachachtung nachdrücklich eingeschärft und ist der Vollzug dieser Anordnung durch Verbringung einer Zustellungsurkunde, welche hiermit mit dem Etat zur Prüfung vorzulegen ist, nachzuweisen. Aus der Zustellungsurkunde muß ersichtlich sein, an welchem Tag der Gatsentwurf dem Steuerpflichtigen zugestellt wurde und daß damit die Aufforderung zu Vorbringung etwaiger Einwendungen binnen der Frist von zwei Wochen verbunden war.

Schorndorf, den 1. April 1896. R. Oberamt, Lebküchner.

Oberamt Schorndorf. An die Gemeinde- und Ortsvorstände.

Dieselben werden erinnert, die auf den 1. April d. Js. verfällenden Neuwahlen von Gemeinde- und Schulfondrechnern, soweit es noch nicht geschehen, als bald vorzunehmen. Zugleich sind die erforderlichen Beschlüsse über die Besoldungs- und Kautionsverhältnisse der Rechnung nach Maßgabe der Min.-Verf. vom 8. Juli 1828 (Reg.-Bl. S. 604) und vom 27. Mai 1864 (Reg.-Bl. S. 65) herbeizuführen und hier vorzulegen.

Schorndorf, den 1. April 1896. R. Oberamt, Lebküchner.

Oberamt Schorndorf. Die Verwaltungssakulare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über Stellung und Uebergabe der pro 1896/97 verfällenden Rechnungen zur Revision binnen 20 Tagen in zweifacher Ausfertigung hier vorzulegen.

Bemert wird, daß das Rechnungsgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen und jedenfalls die erste Rechnung auf 1. Juli, die letzte längstens auf 31. Dezember ds. J. übergeben werden muß.

Schorndorf, den 1. April 1896. R. Oberamt, Lebküchner.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Rechnungsprüfungs-

porteln für die vom Oberamt revidierten Rechnungen in den festgesetzten Beträgen unverszüglich mit projektierten Quittungen hierher einzusenden.

Der 1. April 1896. R. Oberamt, Lebküchner.

Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche in Winterebach ist erloschen.

Die unterm 5. ds. M. angeordneten Maßregeln sind aufgehoben.

Schorndorf, den 31. März 1896. R. Oberamt, Lebküchner.

Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche in Beutelsbach ist erloschen.

Die unterm 10. ds. M. angeordneten Maßregeln sind aufgehoben.

Schorndorf, den 31. März 1896. R. Oberamt, S. V. stellv.-A. Köhler.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, die Sporel-Verzeichnisse des IV. Quartals (1. Januar bis 31. März d. J.) unter Anschluß der erhobenen Sporeln binnen acht Tagen hierher einzusenden bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Schorndorf, den 1. April 1896. R. Oberamt, S. V. stellv.-A. Köhler.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, die Nachweisungen über die im abgelaufenen Kalendervierteljahr (1. Januar bis 31. März d. J.) in ihren Gemeinden ausgeführten Viegtbauarbeiten binnen acht Tagen hier vorzulegen bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Schorndorf den 1. April 1896. R. Oberamt, S. V. stellv.-A. Köhler.

Zum ersten April.

Wiederum ist der Tag herangefommen, der dem deutschen Volke lieb und wert geworden ist, wie kaum ein anderer, der Geburtstag seines nationalen Helden und Liebings, des Fürsten Bismarck und auch heute wieder fliegen ungezählte Grüße und Glückwünsche aus allen Teilen Deutschlands, ja der ganzen Welt nach Friedrichsruhe, um dem Altreichskanzler den Beweis zu liefern, daß sein deutsches Volk, für das er so viel gethan hat, seiner nicht vergessen hat. Man sagt, Fürst Bismarck habe die Menschen verachtet gelernt, und das könnte nicht wunder nehmen, wenn man den Unbarm und die feile Niedrigkeit bedenklich, die ihm begegnet sind. Aber des sind wir doch überzeugt, daß die tausendfältigen Zeichen der Treue und Hingebung, die sein Volk ihm auch heute wieder darbringt, auch sein Herz erwärmen und mit wehmütiger Freude füllen werden; denn es ist auch etwas Ruhrendes um die Liebe eines Volkes in ihrer Ehrlichkeit und Einfachheit, in ihrer vollen Hingabe, aber auch in ihrer unerschöpflichen Tiefe und fortwährenden Gewalt. Und Fürst Bismarck verdient diese Liebe; er hat sie errungen in heißem Mühen und Sorgen und im Kampf, errungen in heißem Mühen nicht um Fürstentum oder Volksgunst, sondern um das Heil und die Größe und die Macht des Reiches. Doch wozu von seinen Thaten reden, da doch das Werk seines gewaltigen Geistes mit tausend Jungen den Schöpfer preist und immer und immer wieder preisen wird, wenn auch Jahrhunderte vergangen sein werden seit dem Tage, da unter dem Donner der Schlachten das neue Reich entstanden war. — Und so möge denn auch der heutige Tag dem größten deutschen Sohne zeigen, daß in deutschen Vaterlande Millionen und aber Millionen leben, die sich mit inniger Dankbarkeit und Verehrung seiner Thaten erinnern und sein Bild treu im Herzen tragen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. April. Die Morgenblätter widmen Bismarck herzliche Worte zum Geburtstag. Dem Vorkalender zufolge muß Graf Wilhelm v. Bismarck der Geburtstagsfeier in Friedrichsruh fernbleiben, da er nach längerer Krankheit in der Rekonvaleszenz sich befindet.

Die kriegsgeschichtliche Abteilung des Generalstabes veröffentlicht soeben Moltkes militärische Korrespondenz von 1866. Hamburg, 1. April. Zur Ergänzung der Schutztruppe in Südwestafrika sind gestern nachmittag 156 Soldaten an Bord des Dampfers „Thelma-Vohsen“ abgegangen. An Bord desselben Schiffes trat der zum Bezirkshauptmann des südafrikanischen Südwesafrikas ernannte Assessor Fischer seine Reise an.

Paris, 31. März. Sarrrien wurde zum Minister des Innern ernannt.

Der Gesamt-Auslage der heutigen Nummer ist ein Prospect über die berühmte, sehr beliebte „Doerings-Seife mit der Gule“ beigelegt, worauf wir die geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Druck und Verlag von Emanuel Köhler (E. W. Meyer'sche Buchhandlung) Schorndorf.

Übungen die erbetene Entlassung aus dem Volksschuldienst unter Vorbehalt seiner Wiederaufnahme in denselben auf 15. April d. J. bewilligt worden.

Stuttgart, 30. März. Von den beim Einmarsch der Ehrenparade der Sängerkolonnen verunglückten Zimmergefallen ist einer gestorben.

Böblingen, 29. März. Elektrische Kraft. Mit den Ausführungsarbeiten der elektrischen Leitung wurde die Maschinenfabrik Heflingen betraut. Die Anlage wird mit dem hiesigen Wasserwerk in Verbindung gebracht. Ein längst gehegter Wunsch der Gewerbetreibenden geht damit in Erfüllung.

Übungen, 28. März. Die Strafkammer verhandelte gestern mittag gegen den Schlachthaus-Berwalter Kühnle, wegen Urkundenfälschung. Derselbe wurde zu der Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt, wovon 1 Monat für Untersuchungshaft abgeht.

Besigheim, 30. März. Bei der am 27. stattgefundenen Wahl eines Stadtschultheißen erhielt Stadtschreiber Köhler hier 325 und Ratschreiber Ventel aus Geislingen 106 Stimmen. Von 473 Wahlberechtigten haben 431 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Bei der Wahl am 18. Juni v. J. erhielt Köhler von 430 abgegebenen Stimmen 277 und Buchdrucker Müller 153.

Schorndorf, 29. März. Die Ergebnisse der verschiedenen Bohrungen auf Salz machen es wahrscheinlich, daß unser Neckartal nicht einen zusammenhängenden Salzstein in der Tiefe birgt, wie man bisher glaubte, sondern daß das Lager vielmehr in einzelnen Inseln besteht. Möglicherweise ist, und die Bohrlöcher in der Tiefe, auf die man beim Bohren gestoßen, legen diesen Schluß nahe, daß früher an verschiedenen Orten und in verschiedenen Tiefen solche Salzflöze bestanden, die durch Wasserfluten ausgelaugt worden.

Deutsches Reich.

Nachen, 30. März. Wegen Mißhandlung von Kranken in Marienberg verurteilte die Strafkammer die früheren Alexianer Deek und Bauer zu je einem Monat, den früheren Wirtler Junior zu 50 M. und den Alexianer Frankott zu 14 Tagen Gefängnis.

Italien.

Neapel, 30. März. Mit Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm gab das Musikcorps S. M. Nacht „Hohenzollern“ gestern abend im Theater San Carlo ein Konzert zum Besten der italienischen Gesellschaft vom Roten Kreuz. Daselbe verlief aus glänzender. Viele Fremde, besonders Deutsche waren anwesend. Das Orchester fand großen Beifall. Den Königsmarsch, sowie die preussische Hymne hörten sämtliche Anwesenden stehend an unter den Rufen: „Es lebe der König, es lebe der Kaiser.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. April. Die Morgenblätter widmen Bismarck herzliche Worte zum Geburtstag. Dem Vorkalender zufolge muß Graf Wilhelm v. Bismarck der Geburtstagsfeier in Friedrichsruh fernbleiben, da er nach längerer Krankheit in der Rekonvaleszenz sich befindet.

Die kriegsgeschichtliche Abteilung des Generalstabes veröffentlicht soeben Moltkes militärische Korrespondenz von 1866. Hamburg, 1. April. Zur Ergänzung der Schutztruppe in Südwestafrika sind gestern nachmittag 156 Soldaten an Bord des Dampfers „Thelma-Vohsen“ abgegangen. An Bord desselben Schiffes trat der zum Bezirkshauptmann des südafrikanischen Südwesafrikas ernannte Assessor Fischer seine Reise an.

Paris, 31. März. Sarrrien wurde zum Minister des Innern ernannt.

Der Gesamt-Auslage der heutigen Nummer ist ein Prospect über die berühmte, sehr beliebte „Doerings-Seife mit der Gule“ beigelegt, worauf wir die geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Druck und Verlag von Emanuel Köhler (E. W. Meyer'sche Buchhandlung) Schorndorf.

Geld auszuleihen hat gegen dopp. 1. Pfandsicherheit sofort ca. 2000 Mfr. Die Stadtpflege Schorndorf.

Schorndorf. 3000 Mark hat gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen.

Hospitalpflege.

Bibeben & Corinthen in vorzüglicher Qualität, offeriert zu sehr billigen Preisen. Carl May Meyer.

Echten Rigaer u. Seeländer Leinsamen, ewigen & breiten Kleesamen, 89 u. 90 % Keimfähigkeit, feiderein, Saatwicken, Golderbisen und Linsen.

Oberndorfer Kankelrüben und Steckwürbel, echten neuen Rheinhanfsamen und Bahnmals empfiehlt zu dem billigsten Preis. Chr. Ziegler.

Stockfische empfiehlt Eugen Hees.

Seinen 1893er Rotwein verkauft und giebt immeweise ab Joh. Dirschmann a. u. Thor.

La. vollsaftigen Schweizerkäse, feinen schnittreifen Simburgerkäse, frisches Gmdharz empfiehlt Chr. Ziegler.

Einen eleganten Dauerbrand-Ofen hat auf 1. Juli umzugs halber billig zu verkaufen Dr. Lauer.

Ein kräftiger Junge findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei S. Eigel, Sattler u. Tapezier, Hüllgasse.

Ein Stücker im Hof hat zu verpachten. Präz. a. D. Köhler.

3 Wagen Strahdung verkauft. Unter Umständen könnte auch gestreut werden Benz im Sod.

E. geordneten Lehrling oder einen aus der Lehre getretenen jungen Mann sucht logisch. Wih. Brügel, Bäcker.

3 möblierte Zimmer, I. Stock (auch einzeln) zu vermieten fr. Doffinger's Witwe. Schwab. Gmünd.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Erben des verst. Georg Ott, Deponomen hier, bringen die hienach genannte Liegenschaft am

Dienstag den 7. April d. Js., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Ausschreib zum Verkauf:

Nr. 472. 1 a 22 qm ein 1stoc. Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller an der Weiler Straße, 4 qm Abtrittsanbau, 15 qm Gekügelstall,

4 a 07 qm Hofraum, A. 1 a 43 qm 1stoc. Scheuer hinter dem Haus, 25 qm Holzschopf, 3 qm Schweinestall, 4 qm Dienstanbau,

B. 15 qm 1stoc. Backhaus beim Haus, mit 12 a 77 qm Grasgarten und Gartenhaus links der Eisenbahn, zus. Anschlag 14000 M.

31 a 02 qm Acker in der obern Straße, Anschlag 700 M.

21 a 87 qm dto. im Ziegelgraben, Anschlag 500 M.

32 a 20 qm dto. rechts der Bahn im Ziegelst. Anschlag 1200 M.

20 a 30 qm Acker im Ziegelgraben, 18 a 26 qm Acker am Schlichter Weg, Anschlag 950 M.

49 a 17 qm Acker am Schlichter Weg, Anschlag 1000 M.

64 a 68 qm Acker am Schlichter Weg, Anschlag 1400 M.

10 a 95 qm Baumacker im Bruder, Anschlag 300 M.

13 a 46 qm Acker im Hof beim Dirrenbach, Anschlag 350 M.

22 a 04 qm Acker gegen Schornbach, Anschlag 700 M.

17 a 42 qm dto. im Sünden, Anschlag 350 M.

22 a 94 qm Baumwiese im Rappennest, Anschlag 300 M.

32 a 17 qm Acker im Siechenfeld, Anschlag 1400 M.

9 a — qm 16 a 97 qm 34 a 51 qm 30 a 13 qm 4 a 91 qm

95 a 52 qm Wiese im Zielgraben, Anschlag 2400 M.

10 a 55 qm Baumwiese in der Gassenhalde, Anschlag 375 M.

15 a 75 qm 25 a 20 qm 26 a 28 qm 67 a 23 qm Wiese mit einem Heubaus im Ramtsbach, Anschlag 2500 M.

24 a 71 qm Wiese im Ramtsbach, Anschlag 675 M.

Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß die größeren Grundstücke auch partienweise abgegeben werden.

Den 30. März 1896. Ratschreiberei: Friz.

4 b. 6 tücht. Arbeiterinnen, Rudelwicklerinnen, Gebr. Daiber, Vorch.

W f i z a n f empfiehlt über die Osterfeiertage. Wih. Brügel, Bäcker.

Anf 1. Mai habe 3 möblierte Zimmer, I. Stock (auch einzeln) zu vermieten fr. Doffinger's Witwe. Schwab. Gmünd.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Lehrlingsgeuch. Einen gut erzogenen Lehrling nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. A. Hill, Schneidermeister.

Mürbe Laugenbretzeln empfiehlt täglich frisch. C. Obermüller.

Karfreitag. Hossfäb. Schöne frischgewässerte Stockfische, per Pfd. 18 S, Kopfstücke per Pfd. 10 S, empfiehlt J. Gammel.

An hl. Karfreitag ist mein Laden nur morgens von 7—9 Uhr geöffnet.

Zugleich empfehle frisches Kaffeebrot und mürbe Laugenbretzeln. J. Beyher.

Buckskins. Garantiert reine Schafwolle und echtfarbig zu dauerhaften, strapazierbaren Anzügen in 49 cm. Breite per Meter 4 5 Mark. Emil Rudolph Schwab. Gmünd.

Simburgerkäse per Pfd. 30, 35 u 40 Pfg., vollsaftigen Emmenthalerkäse empfiehlt Carl Keller b. d. Kirche.

Bismarckheringe per Stck. 8 S, die 4 Str. Dose M. 2. bei Öttem.

Ein jüngeres, braves Mädchen vom Lande wird für sofort oder bis Georgii gesucht von Frau Buchbinder Köhler.

Eine sonnige Wohnung hat an eine kleinere Familie auf 1. Juli zu vermieten Luise Raff.

Eine Wohnung mit 3—4 Zimmer samt Zubehör bis Georgii zu vermieten oder später.

Eine kleinere Wohnung mit 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort. Näheres die Red.

Ein Logis bestehend aus 1 Wohnküche, Stubenstammer, Dehrnkammer, Küche, Keller und Holzplatz hat bis Georgii oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. b. d. Redaktion.

E. schöne Wohnung mit 4 Zimmer im I. Stock (Wasserleitung) hat sofort oder später zu vermieten Wer f. d. Red.

Gottesdienste der Real. Methodistischen Gemeinde. Donnerstag abends 8 Uhr Herr Prediger Claß.

Charfreitag morgens 1/2 10 Uhr Herr Pred. Negroth.

ansth. Feier des hl. Abendmahls. Charfreitag abends 1/8 Uhr Herr Pred. Negroth.

# Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 4. April 1896.

Insertionspreis: eine Aepaltene Zeile oder  
oben Raum 10 S., Neikamezeilen 20 S.,  
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Aufgabe 1950.

## Zum Osterfest 1896.

Der Charfreitag mit Finsternis und Erdbeben ist dahin und der stille Samstag mit seiner Grabesruhe ist auch ins Meer der Ewigkeit hinuntergegangen, um dem Ostermorgen mit seiner Pracht und seiner Lieblichkeit Einzug zu gewähren und schon steigt die Osterfonne am Morgenhimmel herauf, von der der Spitta singt:

Wandle leuchtender und schöner,  
Osterfonne, deinen Lauf,  
Denn dein Herr und mein Versöhner  
Stieg aus seinem Grabe auf!  
Als das Haupt er stehend beugte,  
Bargst du dich in mächt'gen Flor;  
Doch jetzt komm hervor und leuchte,  
Denn auch er stieg längst empor!

Doch du selber, meine Seele,  
Sag, wie feierst du den Tag,  
Da der Herr der Grabes Höhle  
Mit gewalt'gem Arm durchbrach?  
Feierst du sein Auferstehen  
Auch in rechter Osterfeier?  
Kann man an dir selber sehen,  
Welch ein hoher Festtag heut!

Bist du mit ihm auferstanden,  
Aus der Sünde Todesnacht?  
Hast du dich von ihren Banden  
Losgerungen, frei gemacht?  
Oder liegt du noch verborgen  
Und in deinen Sünden tot?  
Kündet deinen Ostermorgen  
Noch kein helles Morgenrot?

Lieber Leser! Ohne rechten Charfreitag kein Ostersag! — Hast du auf Golgatha deine Last, deine Sorgen, dein Sündenelend, deinen Kummer und dein Gramen vor dem Kreuze liegen lassen? Hast du von ganzem Herzen zum Kreuze hinaufgesehen?

Schau her, wie steh' ich Armer,  
Der Born verdient hat,  
Gieb mir o mein Erbarmen  
Den Anblick deiner Gnad.

Bist du so vor dem Kreuze deines Heilandes gestanden, und ist die ganze Finsternis deiner verderbten Natur auf dich eingebrungen, daß dein Inneres in der tiefsten Tiefe erbebt und bewegt wurde, bis es endlich in dir stille geworden, dann magst du mit voller Freude Oftern feiern und der ganze Segen und die großartige Wirkung der Auferstehung deines Heilandes wird dir zu Teil, so daß du mit dem alten Kirchenliede singst:

Nun ist dem Feind zerbrochen sein' Macht,  
Der Tod ist tot und uns das Leben wieder bracht.  
Singen und klingel, jauchzet und springt  
Jubelnd, unser Jesu, triumphierend.

In größter Trauer und mit unermesslichem Schmerz waren in Jerusalem die Jünger unter sich bei verschlossenen Thüren versammelt, und wie werden sie sich Wortwüste gemacht haben!

und wie wird ihr Gewissen sie geplagt haben, daß sie so treulos ihren lieben Herrn und Meister verlassen und verläugnet haben. Mit welcher Liebe hatte sie der Meister bisher getragen und geleitet und wie schön haben sie ihm diese seine nie verlassende Freundlichkeit u. Geduld vergolten?

Das waren zwei schwere, lange Tage und bange Nächte! Dahin war die Hoffnung, daß Er Israel erlösete, dahin für immer auch ihre Träume, dereinst mit ihm herrschen zu dürfen und was sollte aus ihnen nun werden? Hatten nicht die Feinde ihres Meisters allem aufgegeben, ja sogar den Stein vor des Meisters Grab verlegt und das Grab selbst gut bewachen lassen? und sie als Verräter hingestellt mit samt ihrem Meister? — trostlos wars für alle seine Jünger! Und was hatten sie an Judas für eine Schmach und Schande erleben müssen? Damals wie heute wird es geheissen haben, da seht ihr's, so sind sie alle? Die, die besser sein wollen, als andere. Der Meister wird von seinem eigenen Jünger verraten, als Aufwiegler, als Irrehrer, als Gotteslästerer ans Kreuz geschlagen, und sein sauberes Jünger, der ihn den Feinden ausgeliefert, hatte sich erhängt! Ihre Sache schien verloren und am Ende gar wollten in dem einen oder andern Jünger am Meister selbst und an seiner Sache Zweifel und Mißtrauen aufsteigen. — Vergessen waren all die Lehren und Unterweisungen des Meisters, oder aber, seht sie nun jetzt erst recht alles Verständnis dafür.

Lieber Leser! Wie traurig wäre der Zustand der Jünger gewesen und gelieben, wie hinfällig und vergeblich und eitel Verlust ihre bisherige Nachfolge, die sie ihrem Meister geleistet hatten, wenn nicht die Osterbotschaft, der Herr ist auferstanden, der Herr ist wahrhaftig auferstanden zu ihnen gekommen wäre!

Sieh, lieber Leser, das wäre für uns der Charfreitag ohne die Osterbotschaft, ohne die Gewißheit der leibhaftigen Auferstehung unseres Heilandes. So mühten auch wir heute mit seinen Jüngern den toten Meister beklagen, und wir wären die Verzagten und Vermissten. Nun aber boten damals die Träger der Botschaft und Unterstehung ist diesen Vertretern der hohen Schule nicht zu gering, um die Thatsache, daß der Herr wahrhaftig auferstanden sei, aus der Welt zu schaffen. Aber geholfen hat sie's nichts, denn nicht allen Hüttern am Grabe haben sie mit Befestigung den Mund gestopft, den zwei Männern mit glänzenden Kleidern, die sprachen: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden, nicht!

Und der Meister selbst, der nun als Beiseitigt und dahin glaubte, steht selbst den Aufschlag: „Geh, hin zu meinen Trüben“ und sage ihnen.

Und unsere Wissenschaft von heute glaubt auch eine Kirche aufbauen zu können, in welcher der Grund und Schlüsselstein, das Wunder der wahrhaftigen Auferstehung fehlen sollte.

Man soll es nicht „unfruchtbar von Dogmenstreit“ scheitern, wenn die Kirche allen denen entgegentritt, die aus Wunderstücken um das „wahrhaftig Auferstanden“ herumkommen möchten, und nur von einem „geistigen Fortleben Christi im Gedächtnis der Jünger“ zu reden wissen. Vom Glauben an das Wunder der Auferstehung Christi kann die Kirche niemals lassen.

Alle diejenigen, welche den leibhaftig Auferstandenen aus der Kirche entfernen wollen, muß man ganz entschieden entgegengehalten, daß sie nichts taugen zu Bauleuten am Hause Gottes. Denn sie sind bemüht, den Grund- und Eckstein der Kirche zu lockern und wegzuschleppen, auf dem allein unser Glauben und Hoffen sicher ruhen kann. „Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel.“ Mit diesen Worten hat der große Apostel die Auferstehung Christi als den Grund und Eckstein bezeichnet, auf dem der christliche Glaube ruht.

Ohne das helle Licht des Ostermorgens bleibt das Kreuz und das Grab von Golgatha ein dunkles Rätsel und die Christenheit stünde davor gleich der weinenden Maria Magdalena mit der Klage: „Sie haben meinen Herrn weggenommen.“

Die Eltern, die mit gebohenen Herzen ihre Kinder begraben, die Kranken, die auf Erlösung von ihrem Siechtum hoffen, die Sterbenden, die zum ersten Gang durch das Todesthal sich anschicken müssen, der arme Lazarus, der einsam und verlassen im Winkel liegt, alle die Mühseligen und Beladenen auf der weiten Erde, deren teuerste Hoffnungen verwachsen sind mit dem Glauben an eine Auferstehung der Toten und ein ewiges Leben — ihre Hoffnung wäre in die leere Luft gebaut ohne die Gewißheit der Auferstehung Christi. Alle Versuche, Glauben und Hoffnung der Menschen retten zu wollen, wenn man diese Thatsache preisgibt, wirft das gewaltige Apokalypsenwort zu Boden, das durch die Jahrhunderte hallt: „Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel.“

Lieber Leser! Laß Dir Deinen leibhaftig und wahrhaftig auferstandenen Heiland nicht rauben, sondern bleibe fest dabei:

Jesus lebt, mit ihm auch ich,  
Tod, wo sind nun deine Schrecken,  
Jesus lebt, er wird auch mich  
Von dem Tode aufwecken,  
Und verkünden in sein Licht,  
Das ist meine Zuversicht.

Wegen der Osterfeiertage erscheint das nächste Blatt erst am Mittwoch.

Schorndorf.  
**Sandgruben-Verpachtung.**  
Am Dienstag den 7. April, vormittags 9 Uhr werden auf dem Platz, je auf 1 Jahr im Aufstreich verpachtet:  
Die Fegsandgrube an der neuen Gippinger Straße im Stadtwald  
Sandgrube, 2 Plätze zur Gewinnung von Bayland dinstl.  
J. A. Forstwart Weckert.

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte, zu der am  
Osternmontag den 6. April im Gasthaus zum Ramm hier  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
unserer Tochter **Luise**, mit Herrn **Friedrich Schneider** freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Schilling**, Briefträger  
mit Frau.

**Consumverein Schorndorf.**  
Der Einzug der Segenmarken findet nächsten Montag den 6. April von 2-5 Uhr in unserem Hause statt. W werden nicht angenommen.  
N. B. Der Laden bleibt am Ostermontag den ganzen Tag geschlossen.

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, alle Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer  
**Hochzeit**  
am Ostermontag im Gasthaus zum Waldhorn freundlichst einzuladen.  
**Chr. Seitz,**  
**Luise Daudel.**  
Besonders erlauben sich die Obigen, ihre werten Altersgenossen von 1864 u. 1873 zu ihrer Hochzeit freundl. einzuladen.

**Lehrer-Lesegeellschaft Schorndorf.**  
Die Bücher sendungen sind vom 1. April ab an Herrn Lehrer **Fischer** in Schorndorf zu adressieren.

**Zurücknahme von Beleidigungen.**  
Zu Folge des mir, durch den vor dem Rgl. Amtsgericht Welzheim unterm 17. d. Mts. vereinbarten Vergleich eingeräumten Rechts, veröffentlichte ich hiedurch, daß **Georg Reser** früher in Obersteinberg jetzt in Winterbach wohnhaft, die am 11. Februar 1896 gegen mich ausgesprochenen Beleidigungen über an ihm begangene Diebstähle als grundlos zurückgenommen hat.  
Obersteinberg, den 30. März 1896.  
**Wilhelm Münz.**

Zur Saat empfehle hohen und dreiblättrigen Alesamen, seibefrei, **Wicken, Ackerbohnen, Erbsen und Linsen.**  
**B. Birkel**, Neue Straße.

**Prima Osterlamm,**  
sowie  
**frische Bratwürste**  
über die Feiertage empfiehlt  
**Schaal**, Metzger.  
Morgen und über die Feiertage  
**Mekelsuppe,**  
wozu höflichst einladet.  
**Fezer & Anter.**

**Kathreiner's**  
**Kuripp-Malkaffee**  
in 1/2 Pf. und 1/4 Pf. Packeten  
und offen empfiehlt  
**S. Zepher.**

**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche.**  
Am Gründonnerstag (2. April) 1896.  
Vorn. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr **Detan Hoffmann.**  
(Beichte auf Karfreitag).  
Nachm. 6 Uhr Abendmahlsfeier mit  
Vorbereitung und Beichte  
Herr **Stadtpfarrer Schott.**  
(Opfer für Beleidigung der Kirche.)  
Am Karfreitag (3. April)  
Abendmahl. — Opfer für kirchl.  
Amenpflege.  
Vorn. 9 1/2 Uhr Predigt.  
Herr **Detan Hoffmann.**  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst  
Herr **Det. Hoffmann.**  
Nachm. 2 Uhr Predigt mit Beichte  
auf das hl. Osterfest.  
Herr **Stadtpfarrer Schott.**  
**Katholische Kirche**  
Gründonnerstag, Karfreitag.  
Herr **Kaplan Kirchner.**

**Bekanntmachung, betr. die Waldfeuerordnung.**  
Zu Folge oberamtlichen Auftrags werden nachstehende Bestimmungen des Forstpolizeibehördens vom 8. September 1879, welche an Stelle des ersten Teiles der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, zur genaueren Nachachtung bekannt gemacht:  
Art. 30.

Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer

- 1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht im Walde betreten wird,
- 2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fort wirft oder unvorsichtig handhabt,
- 3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Reichs-Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Feuer anzünden oder im Fall der Erlaubnis dasselbe gehörig zu beaufsichtigen oder auszuschließen unterläßt, oder den bei Erteilung der Erlaubnis ihm vorgeschriebenen Bedingungen zuwiderhandelt,
- 4) wer bei einem Waldbrande der Aufforderung der zuständigen Forstbeamten zur Hilfeleistung nicht nachkommt, obgleich er derselben ohne erheblichen eigenen Nachteil Folge leisten konnte.

Art. 31.  
Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben

- 1) ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Kohlenplätze, Meiler, oder dergleichen Feuerstellen errichtet, oder den in Beziehung auf die Errichtung und den Betrieb solcher Anlagen gegebenen Vorschriften der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt,
- 2) brennende Kohlenmeiler ohne Aufsicht läßt,
- 3) aus Meilern Kohlen auszieht oder abführen läßt, ohne dieselben gelöscht zu haben.

Art. 32.  
Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Waldfelder oder Felder, welche an Waldungen angrenzen, ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde abrennt oder den hierauf bezüglichen Anordnungen der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt.  
Sodann fest § 31 des zweiten Teils der Waldfeuerordnung die allgemeine Verpflichtung zur alsbaldigen Anzeige entdeckter Waldbrände unter Strafandrohung fest.  
Schorndorf, den 30. März 1896.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

**Zu Confirmations-Geschenken**  
empfehle:  
**Schirme, Stöcke, Portemonnaies, Visitenkarten-Taschen, Brochen, Schatoullen u. s. w.,**  
sowie  
**große Auswahl in 50 Pfennig-Artikeln**  
in Glas und Porzellan.  
**Fr. Speidel.**

Schorndorf.  
Zur Feier des 81. Geburtstages  
**des Fürsten Bismarck**  
am heute Mittwoch den 1. April, abends 8 Uhr im Gasthof zur „Krone“ hier, werden hiemit die Verehrer des Altreichskanzlers eingeladen.  
S. A. Oberförster **Knorr.**

**Aug. Gaa, Friseur & Zahntechniker.**  
Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß am hl. Karfreitag mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen ist.  
Zugleich bringe ich mein Kabinett im Rasieren, Frisieren und Saarschneiden in empfehlende Erinnerung.  
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten: Haarbouquets, Haarkränze, Haarketten, Haarringe.  
Bäder & Schilde sind stets vorrätig bei billigem Preis.  
Lager in: Toiletten-Artikeln, Zahn-, Kopf-, Damenbürsten, Parfümerien, Kopf-, Mundwasser, Brillanten, Seifen, Saarl., Kosmetik, Antif. Mundwasser und Dbdol.